

Zum Schluss noch ein Wort über den Namen unseres Augsburger Pfarrgeistlichen. Meiner Ansicht nach wird Sicheres in dieser Beziehung schwerlich je festgestellt werden; denn den eigenen Angaben der Reformatio Sigismundi auch in dieser Beziehung ohne Weiteres zu trauen, wie es bisher meist geschehen, dürfte kaum richtig sein. In der Einleitung unserer Schrift erzählt ihr Verfasser allerdings: 'Alles, das in dem buch geschriben stat, han ich Friderich von Lancironij . . . gemacht und von latein zu teutsch'¹. An späteren Stellen wird als der Name des Priesters, welcher die Reformation durchführen soll, 'Friedrich von Lantnaw' genannt². Boehm³ und v. Bezold⁴ halten beide Namen für Varianten von 'Landskron', die von Abschreibern, welche ihre Vorlage nicht lesen konnten, geschaffen seien. Dies hängt aber damit zusammen, dass beide Forscher Friedrich Reiser, der sich Friedrich von Landskron hätte nennen können, für den Verfasser hielten. Die Form 'Landskron' hat aber keine der Hss. oder alten Drucke; sie findet sich erst bei Goldast, der selbst nur die Ausgabe von 1476 benutzte, in welcher an der betreffenden Stelle 'Lancironii' zu lesen ist⁵. Boehm⁶ meint, Goldast habe den Namen 'Landskron' in jener Ausgabe, 'sei es als Registraturvermerk, sei es als Marginalnote' gefunden. Doch hat Goldast selbst in seiner zweiten Ausgabe der Reformatio Sigismundi das 'Landskron' in 'Lancekron' und 'Lancironii' verwandelt⁷, was doch darauf hinweist, dass er nicht sehr triftige Gründe zur Abweichung von seiner Vorlage gehabt haben wird. Bemerkenswerth ist auch, dass in den Hss. die Abweichung bezüglich der Namen, welche das beste Manuscript bringt, 'von Lancironii' in der Einleitung⁸, 'von Landnau' an den späteren Stellen⁹ nur sehr geringfügig sind. Geben uns diese For-

1) Boehm S. 171 Z. 6 ff. Gleich der von Boehm A genannten Hs. lassen auch die Hss. der Wiener Hofbibliothek und der Stiftsbibliothek in St. Gallen 'Friderich von Lancirony' als Verfasser und Uebersetzer der Schrift erscheinen, während der stark geänderte Text der ältesten Drucke in Folge der Weglassung des 'und' den Glauben erwecken muss, als habe Friedrich nur als Uebersetzer erscheinen wollen. Vgl. Boehm S. 171 N. zu Z. 9. 10. 2) S. 242 Z. 23, 24. Er wird genannt . . . Fridrich von lantnaw; S. 246 Z. 24 Item er sol haissen Friedrich von lantnaw. Vgl. auch S. 241 Z. 1 der vogenant Fridrich, S. 241 Z. 24 mit graff Fridrichs banner. 3) S. 32. 37. 95. 4) G. G. A. 1876, S. 1225. 5) Vgl. Boehm S. 32. 6) S. 33. 7) Vgl. Boehm S. 32. 8) A, B, C, E haben Lancirony resp. Lantironii, D Langtironii, F Latroni. 9) In dem Capitel 'Nomen regis' (entsprechend Boehm S. 246 Z. 24) haben die von Boehm benutzten Hss. sowie E und F 'Lantnaw',